



## Entscheidungskriterien für ein LMS: Warum Open Source?

Bei fast jeder Evaluation für ein Learning Management System (LMS) stellt sich auch die Frage: Open Source oder proprietärer Code. Für die Endanwender der Plattform ist diese Frage schlussendlich belanglos. Für die nachhaltige Einführung der Plattform und die langfristige Sicherung der Lerninhalte ist sie hingegen von zentraler Bedeutung. Warum? Das erfahren Sie in diesem Artikel oder am Stand OpenOLAT - frentix J18, Halle 2.

In diesem Artikel möchten wir Ihnen kurz und knapp die Vorteile von Open Source-Software erläutern, speziell beim Einsatz von OpenOLAT, dem Open Source Learning Management System. Ist Open Source überhaupt sicher, was kostet es, ist Open Source langsam und hässlich? Ausserdem dürfte Sie interessieren, was OpenOLAT sonst noch zu bieten hat.

### Ist Open Source sicher?

Ja. Generell möchte man meinen: Wenn etwas versteckt ist, dann ist es auch sicherer. Bei Software geht diese Vermutung nicht ganz auf. Beispielsweise sind die meisten Sicherheitsapplikationen, die für Zertifikate und sichere Verschlüsselung zuständig sind, ebenfalls Open Source. Auch laufen viele grosse Server-Applikationen auf dem Open Source Betriebssystem Linux. Grund ist die Möglichkeit, dass sich jeder (auch diejenigen, die die Software einsetzen möchten) von der Software-Architektur ein Bild machen kann. Ist die Software sicher aufgebaut? Überzeugt die Architektur? Hat es Lücken? Bei der Analyse von Software unterstützen zudem Externe immer wieder und informieren die Hersteller über mögliche Fehlerquellen. Warum OpenOLAT sicher ist? Die Software OpenOLAT ist in Java programmiert und läuft in einer virtuellen Maschine, was per se sicherer ist als interpretierte Skriptsprachen wie PHP. Zudem ist das Rechtekonzept in den Kursen über die Zugriffe sehr feingranular ausgestaltet. Grosse Universitäten, Institutionen und Firmen, wie z. B. Ernst & Young oder die Bundesakademie für Sicherheitspolitik in Berlin setzen auf OpenOLAT, auch aufgrund der umfangreichen Sicherheitstests und -reviews, die diese Institutionen durchgeführt haben.

### Wieviel kostet Open Source?

Nichts. Zumindest keine Lizenzgebühren, doch es wäre ein Irrtum zu meinen, dass Open Source-Software keine Kosten verursachen würde. Die Software kann zwar kostenlos heruntergeladen und genutzt werden, dafür steht die freie Apache-Lizenz von OpenOLAT. Gerne übernimmt frentix für Sie Hosting und Betrieb auf unseren sicheren Servern in der Schweiz und bietet Ihnen einen schnellen und ausgezeichneten Support. Unsere Kunden haben frentix schon mehrfach als besten LMS Anbieter im deutschsprachigen Raum gewählt. Ein Teil der Betriebskosten fliesst in die Weiterentwicklung und Pflege der Software ein.

Bei der Einführung eines LMS sollte man jedoch nicht nur auf die Betriebskosten achten. Das beste LMS nützt niemandem, wenn es nicht verwendet wird. Denken Sie an das Einführungsprojekt, an Schulungen, Budgets für eLearning-Verantwortliche und an Anbindungen an bestehende IT-Systeme! Der Einsatz von eLearning soll nicht billig, sondern sinnvoll und nachhaltig sein.

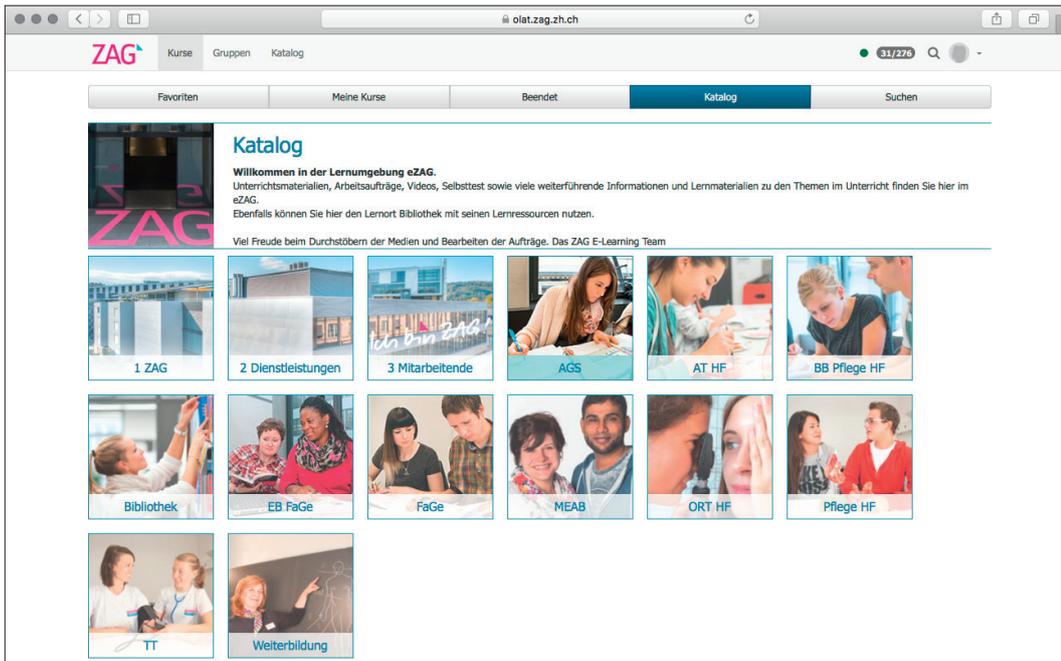
### Muss Open Source immer langsam und hässlich sein?

Nein. Häufig stehen für Open Source-Systeme weniger Ressourcen bereit und die Entwickler fokussieren sich auf die Technik, das Layout findet weniger Beachtung. frentix aber hat OpenOLAT einem kompletten Redesign unterworfen und den Fokus auf eine übersichtliche und visuell ansprechende Darstellung gelegt. Ein responsives Design unterstützt die Darstellung auf mobilen Endgeräten, da auch die Zugriffe auf eLearning-Plattformen immer mehr über Smartphones und Tablets stattfinden.

### Was passiert, wenn die Software nicht weiterentwickelt wird?

Das ist ungünstig, beschränkt sich aber nicht nur auf Open Source. Auch kommerzielle Software hat einen Lebenszyklus, den der Softwareentwickler festlegt, oft unabhängig von Kundenwünschen. Der grosse Nachteil bei kommerzieller Software ist jedoch, dass es keine Exit-Strategie gibt, der Code ist nicht einsehbar. Auch ein Entwicklungsstopp von Open Source-Software wäre schmerzhaft für den Kunden, jedoch stehen hier mehrere Optionen zur Auswahl: Der Kunde übernimmt den Code und führt das Projekt selbst weiter oder eine andere Software-Firma übernimmt die Entwicklung. Ausserdem können Inhalte einfacher exportiert werden, denn aufgrund der Offenheit kann jederzeit ein Exportwerkzeug programmiert werden.





### ▲ Übersichtliche Darstellung der Kurse im Kurskatalog von OpenOLAT.

#### Wer finanziert die Weiterentwicklung?

Unsere Kunden. Bei OpenOLAT verfolgen wir ein transparentes Modell. Jeder kann neue Funktionen bei frentix in Auftrag geben. Die Funktionen werden daraufhin analysiert. Falls auch andere Kunden gleiche oder ähnliche Funktionen wünschen, können die Kosten nach einem Crowd Funding-Modell aufgeteilt werden. Neue Funktionen werden anschliessend unter Open Source publiziert und können wiederum von allen anderen OpenOLAT Nutzern kostenfrei genutzt werden. Auf diese Weise entwickelt sich der Code immer weiter und steht allen zur Verfügung. Somit ist ein Kunde einmal Investor, ein anderes Mal Nutzer der neuen Funktion.

Zudem gibt es ein Partner-Modell, bei dem Partner über eine jährliche Gebühr das System unterstützen und sich an der strategischen Entwicklung beteiligen können. Aus diesen Gebühren und einem Teil der Einnahmen aus den Support- und Hostingdienstleistungen wird die Basisentwicklung und Pflege der Software finanziert.

#### Wie läuft ein LMS-Einführungsprojekt mit Open Source ab?

Eine LMS-Einführung von OpenOLAT unterscheidet sich nicht von der Einführung einer kommerziellen Software. Nach der Entscheidung für die Software müssen die Schnittstellen an die Umsysteme definiert und implementiert werden. frentix bietet dafür eine Syncher-Software an, die Daten über Webservices importieren und exportieren kann. Bei der Konfiguration von OpenOLAT werden nur die Funktionen aktiviert, die benötigt werden. Das Layout wird an das Corporate Design der Institution angepasst und mit dem Übersetzungswerkzeug kann das Wording des

LMS konfiguriert werden. Die Schulungen werden durchgeführt und die eLearning-Verantwortlichen in die Administration eingewiesen. frentix unterstützt Sie bei der Einführung und Migration und übernimmt im laufenden Betrieb Hosting, Betrieb, Updates und 2. und 3. Level Support.

#### Welche Vorteile hat OpenOLAT, abgesehen von Open Source?

Viele. OpenOLAT ist ein mächtiges, seit fast 20 Jahren im Einsatz stehendes LMS, das ständig weiterentwickelt wird. Die Anforderungen kommen dabei aus dem schulischen, universitären und Firmen-Umfeld. Somit werden bei der Entwicklung sämtliche Bereiche berücksichtigt. Von zentraler Bedeutung sind die Schnittstellen, sei es REST API, LDAP, Shibboleth oder Single Sign On mit OAuth oder LTI. Je stärker die Integration in bestehende IT-Systeme, desto besser und effizienter kann eLearning umgesetzt werden.

Mit 30 verschiedenen Kursbausteinen können in jeder beliebigen Konfiguration und Hierarchie die Kurse frei zusammengesetzt werden, sei es nur mit einem Ordner oder mit komplexen Blended Learning-Kursmodulen. Das ePortfolio unterstützt den Aufbau einer persönlichen Lernumgebung, das Absenzenmanagement protokolliert Abwesenheiten von Teilnehmern im Kurs, das eTesting bietet Selbsttest als auch die Unterstützung von scharfen, summativen Tests mit IP-Adressenkontrolle, Prüfungsmodus und Integration des Safe Exam Browsers. Bestandene Kurse können mit konfigurierbaren Zertifikaten ausgezeichnet werden. Es stehen Kataloge, Bibliotheken, Videokanäle und umfangreiche Gruppenwerkzeuge zur Verfügung. Sie möchten noch mehr sehen? Dann freuen wir uns über Ihren Besuch am Stand J18!

## KONTAKT

### frentix GmbH

Ansprechpartner:  
**Christian Franck**  
Leiter Marketing & Vertrieb

Hardturmstr. 76  
CH-8005 Zürich

Tel.: +41 (0) 43 / 5 44 90-02

christian.franck@frentix.com  
www.frentix.com  
www.openolat.com